

## Stellungnahme zur Schmutzkampagne der CDU/FDP/BfM gegen Stadtrat Dr. Michael Kopatz

Akteneinsichtsausschuss: Haben CDU/FDP/BfM wirklich Fragen oder steckt etwas anderes dahinter?

In der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses (HFWA) am 23. Januar hatte Stadtrat Dr. Michael Kopatz (Klimaliste) mit Unterstützung von Verwaltungsmitarbeitenden umfassend und ausführlich darüber berichtet, dass die Stadt Marburg durch Fehler innerhalb der Verwaltung 1,56 Millionen Euro an Bundesfördermitteln nicht abrufen konnte. Dabei wurde auch sehr detailliert über die internen Vorgänge innerhalb der Verwaltung informiert.

„Ich bin der Verwaltung sehr dankbar, dass sie in dieser Angelegenheit völlig transparent war“, erklärt Maik Schöniger (Klimaliste). „Niemand macht gerne Fehler, aber sie passieren eben doch, wir sind alle nur Menschen. Es zeugt aber von Größe Fehler zuzugeben und öffentlich zu machen.“

Noch im HFWA forderte die CDU/FFP/BfM-Fraktion einen Akteneinsichtsausschuss. Angeblich solle dieser die Einzelheiten des verloren gegangenen Zuschusses für die Sanierung der Sophie-von-Brabant-Schule prüfen. „Das ist völlig absurd, da die Verwaltung vorbildlich und detailliert im HFWA am 23.01.24 berichtet hat“, erklärt Schöniger. „Da muss man sich doch die Frage stellen, ob die Kolleg\*innen von CDU, FDP und BfM im Ausschuss nicht richtig zugehört haben!“ Oder verfolgt die größte Oppositionsfraktion im Stadtparlament in Wahrheit ganz andere Ziele?

„Vielmehr ist es völlig klar, dass die CDU ohne sachliches Interesse hier eine persönliche Schmutzkampagne gegen den Klimadezernenten startet. Dies hatte die Union im Ausschuss zwar noch verneint, doch lässt ihr Handeln doch gar keinen anderen Schluss zu. Im Fachausschuss, war eine sehr ruhige Stimmung, fast schon trügerisch ruhig“, meint Schöniger. Ob es an der Präsenz des Fernseheteams vom HR lag? „Kurze Zeit später liest man dann in der Zeitung Anschuldigungen und sogar Rücktrittsforderungen“

„Die Behauptung, man habe Informationen zurückgehalten, ist falsch. Wie im Ausschuss berichtet, gab es erst im Dezember die finale Rückmeldung, dass die Fördermittel nicht zur Verfügung stehen werden, also zu spät für die Verabschiedung des Haushalts für das Folgejahr“, erklärt Schöniger. „Es geht eben doch um eine Hexenjagd, wie das von Christian Schmidt im HFWA bereits prophezeit wurde.“

„Ja, es ist ärgerlich, dass nun Fördergelder nicht zur Verfügung stehen. Es handelte sich hier offensichtlich um eine außergewöhnliche Verkettung unglücklicher Umstände durch Personalfluktuationen, was leider zu einem unvollständigen Informationsfluss geführt hat und das sollte auch nicht wieder passieren. Aber das ist sicherlich nicht unserem Stadtrat zuzurechnen. Dieser hat offen kommuniziert und um genau solchen Fehlern künftig vorzubeugen, eine neue Dienstanweisung auf den Weg gebracht. Außerdem wurden unverzüglich Finanzierungsschritte eingeleitet, damit die notwendige Sanierung der SvB-Schule nicht verzögert wird“, meint Schöniger, der einer der beiden Fraktionsvorsitzenden der Klimaliste ist. „Aber um das nochmal klarzustellen: Hier wurde keineswegs Steuergeld verschwendet, anders als bspw. seinerzeit von Unions-Verkehrsminister Scheuer, der wissentlich Verträge abgeschlossen hatte, ohne auf Gerichtsurteile zu warten und mit seiner Pkw-Maut 243 Millionen Euro verbrannt hat. In Marburg werden keine Zahlungen getätigt, für die es keine Gegenleistungen gibt“, erläutert Schöniger. „Von den

Fördergeldern, die Marburg nicht erhalten hat, profitiert jetzt eine andere Gemeinde, die ggf. einen weniger üppigen Haushalt hat.“

„Am meisten ärgert mich die Rücksichtslosigkeit der CDU/FDP/BfM gegenüber den Verwaltungsmitarbeitenden. Diese bearbeiten jedes Jahr weit über 100 Förderanträge und beschaffen unserer Stadt damit zig Millionen Euro Fördergelder. Über viele Jahre ist da nichts schiefgelaufen. Und jetzt passiert einmal ein Fehler und die Leute werden medial an den Pranger gestellt“, ärgert sich Schöniger. „Diese Angriffe verunsichern und ängstigen die Mitarbeitenden in der Verwaltung. Zu befürchten ist, dass nun jeder Vorgang doppelt und dreifach geprüft wird und sich Prozesse verlangsamen. Die Vorschriften nehmen zu, die Zusammenhänge werden komplexer. Hoher Zeitdruck und Personalmangel verschlechtern ohnehin die Stimmung. Das letzte, was wir jetzt gebrauchen können, ist eine Schmutzkampagne, mit der man die Menschen in der Verwaltung frustriert.“

„Die Vorwürfe jedenfalls sind völlig aus der Luft gegriffen und CDU, FPD und BfM wissen sehr wohl, dass es nichts aufzuklären gibt. Ihr einziges Interesse liegt darin, den Stadtrat und sein beherztes Engagement für Klimaschutz zu diskreditieren“, folgert Schöniger.

„Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Verwaltung war hundertprozentig transparent und hat plausibel erklärt, wie es zu dem Fehler gekommen ist. Sie hat in der Folge versucht, die Fördermittel dennoch zu bekommen und sie hat Schritte eingeleitet, dass solche Fehler in Zukunft nicht wieder passieren. Das ist ein vorbildliches Vorgehen“, schließt Schöniger.